

Eingang 19.02.19

Stadtteilbeirat Einfeld

Protokoll der Stadtteilbeiratssitzung Einfeld vom 22.1. 2019

Anwesenheit:

- Detlef Erdloff;
- Susanne Grund;
- Horst Hamann;
- Dr. Jan Marr;
- Sven Radestock;
- Dr. Oltmann Schröder;
- Carsten Wiegmann.

Gäste: Herr T. Pfaff, Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Neumünster;
Herr G. Jans, Fachdienst 61, Stadt Neumünster
Frau Berg und Herr Straube (s. TOP5)

Zuhörer: > 80

Beginn: 19:30

Ende: 21.49

TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Stadtteilversteher, Herrn Radestock;

TOP 2: Die Tagesordnung wird um den Punkt 8 „AWO-Pläne für den Bereich Fuhrkamp“ erweitert; die Tagesordnung wird genehmigt;

TOP 3: Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 19.9. 2018 wird einstimmig genehmigt;

TOP 4: Herr T. Pfaff vom Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Neumünster, stellt das Projekt „Klippe – Kinderschutzzpunkte“ vor. Grundgedanke des Projektes ist die Einrichtung von Anlaufpunkten für Kinder in kleinen oder größeren Notlagen, an denen diese im Fall der Hilfsbedürftigkeit Ansprechpartner und Unterstützung finden. Dazu können Geschäfte oder z.B. auch Gaststätten gehören. Voraussetzung

51
52
40
32

ist eine ausreichende personelle Besetzung eines solchen Kinderschutzpunktes. Angestrebt wird eine Ausbildung des Personals dieser Schutzpunkte u.a. durch praktische Leitfäden. Näheres ist unter der Internetseite www.klippo-nms.de zu erfahren. Das Vorhaben findet breite Zustimmung.

51
52
40
32

TOP 5: WCs am Einfelder See. Frau Berg und Herr Straube berichten vom Modellversuch WC-Wächter. Sie haben im Oktober 2018 die Türen der WCs am Einfelder See für die Nachtstunden abgeschlossen, um zu testen, ob dadurch der Vandalismus eingedämmt werden kann. Bei diesem Test kamen sie allerdings unerwartet zu einem ganz anderen Ergebnis: Die Toiletten wurden schlecht oder garnicht gereinigt und befanden sich in einem „verlotterten“ Zustand. Herr Radestock hat noch während der Testphase mehrfach Kontakt mit der Verwaltung aufgenommen und anschließend einen umfangreichen Bericht verfasst und an die Stadtverwaltung sowie die Vorsitzenden der zuständigen Fachauschüsse geschickt. Der Bericht befindet sich im Anhang an dieses Protokoll. Bestandteil des Berichts ist auch eine Beschlussvorlage für den STB. Über den muss allerdings nicht abgestimmt werden, weil die Stadt zwischenzeitlich zugesagt hat, die wesentlichen Punkte zu erfüllen. Die Zusagen des Fachdienstes Gebäudemanagement der Stadt lauten wie folgt:

65

- Beauftragung einer Grundreinigung (innen) vor Wiederaufnahme der Reinigung im April 2019
- stichprobenartige Kontrollen des Reinigungsergebnisses durch die Abteilung Gebäudebewirtschaftung
- Aushang eines Reinigungsnachweises in den Putzmittelkammern, damit sich die Reinigungskraft vor Ort eintragen kann.

In der nachfolgenden Debatte fordert Herr Erdloff, die Toilettenreinigung wieder durch städtisches Personal anstatt durch Privatfirmen durchführen zu lassen. Herr Dr. Marr berichtet, dass der

Vertragspartner der Stadt Mängel eingeräumt habe und dass sich die Stadtverwaltung nach einem neuen Vertragspartner umsehe.

Allgemein wird eine bessere Wartung der Toiletten für dringend erforderlich gehalten.

Es wird mit 6:1 Stimmen gefordert, die Toilette am DLRG-Häuschen ganzjährig zu betreiben und die notwendige nächtliche Schließung über einen Dämmerungsschalter zu organisieren. Es wird zudem empfohlen, den Frostschutz der Wasserleitungen durch die Installation einer Rohrheizung sicher zu stellen.

- TOP 6: Wohnraumversorgungskonzept. Herr Jans vom Fachdienst 61 (Stadtentwicklung und Verwaltung) stellt in ca. 15-20 min das Wohnraumversorgungskonzept der Stadt Neumünster, insbesondere für den Stadtteil Einfeld vor. Die Stadt geht in den nächsten 12-15 Jahren von einem Bedarf an 2000 bis 4000 neuen Wohneinheiten aus, für Einfeld gilt dies anteilig. Zukünftig denkbare Bebauungsgebiete werden Prioritäten der Stufen 1-3 zugeordnet. Alle Pläne liegen im Rathaus aus und sind auf der städtischen Internetseite einzusehen. In der Diskussion wird die Bebauung von Grundstücken nördlich der Einfelder Schanze erörtert. Diese kann wegen ihrer landschaftlichen Bedeutung (zwischen Kieler Straße und dem Einfelder See) als problematisch angesehen werden. Herr Radestock äußert massive Bedenken. Der Stadtteilbeirat beschließt mehrheitlich, das Thema im jetzigen Planungsstadium noch nicht zu befassen.
- Herr Radestock weist auf eine private Stellungnahme des Anwohners Hartwig Wischmann hin, die er dem STB hat zukommen lassen. Die Stellungnahme liegt nach seinen Angaben der Verwaltung bereits vor.

- TOP 7: Von Herrn Böge und Herrn Kutkowsky werden erste Pläne für das private Bauprojekt „Schrödersche Koppel“ am Roschdohler Weg vorgestellt. Der Entwurf sieht Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser sowie Ein- bis Zweifamilienhäuser vor. Es ist noch nicht in den Bebauungsplan aufgenommen.

In der Diskussion wird der zukünftige Abstimmungsbedarf angeschnitten, z.B. die fragliche Geruchsbelästigung durch die in der Nähe befindliche „Organische Müllabfuhr“ (O.M.A.). Die Fläche ist derzeit noch nicht als Bauland ausgewiesen.

Der Stadtteilbeirat nimmt die Ausführungen interessiert zur Kenntnis. Herr Radestock regt an, in einem der nächsten Schritte den Kirchengemeinderat hinzuzuziehen, da die Fläche an das Gelände des Gemeindehauses Roschdohler Weg grenzt.

TOP 8: AWO-Begegnungsstätte: Der STB beschließt einstimmig die Beschlussvorlage, die diesem Protokoll anhängt. Darin wird die Stadtverwaltung dringend aufgefordert, sich um eine Lösung für die Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt in Einfeld zu bemühen, nicht zuletzt, weil seit dem 22. 2. 2018 Vorschläge der AWO zu diesem Problem vorliegen.

TOP 9: Auf Antrag von Herrn Hamann wird sich mit der Verkehrssituation an der Kreuzung Roschdohler Weg/Looper Weg/Uferstraße/Dorfstraße befasst. Die Stadtverwaltung hat mittlerweile schriftlich mitgeteilt, dass aus Ihrer Sicht der erforderliche Verkehrsfluss in der Dorfstraße bzw. dem Looper Weg eine Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h nicht rechtfertigt. Die Zitate „Eine besondere Gefahrenlage konnte nicht ermittelt werden“ sowie „Die Sichten innerhalb der unterschiedlichen Einmündungen der Kreuzung sind gut“ lösen allgemeines Kopfschütteln und Heiterkeit aus. In der anschließenden Diskussion wird große Unzufriedenheit mit dieser Stellungnahme deutlich. Unter anderem durch die Ansiedlung der Seniorenresidenz an der Uferstraße 9 und damit in der Nähe der Kreuzung hat sich in den vergangenen 2-5 Jahren eine Nutzung der Kreuzung durch mehr und auch ältere Fußgänger entwickelt, so dass eine besondere Rücksichtnahme auf diese Fußgänger oder Fahrradfahrer nach wie vor begründet erscheint. Die Stadtverwaltung wird zu einer Überplanung der Kreuzung aufgefordert. Auch die Installation einer Ampel wird angeregt. Herr

61
65
Sen.-
Büro

32
66.1

Heeschen schlägt vor, auch den Betreiber der Seniorenwohnanlage, Herrn Bock, in die Beratung einzubeziehen.

TOP 10: Sauberkeit am Roschdohler Weg. Herr Hamann weist darauf hin, dass diese in seinen Augen nach wie vor häufig mangelhaft ist. Da in diesem Bereich die Reinhaltung z.B. der an den Bürgersteig anliegenden Knicks den Anliegern obliegt, wird die Stadtverwaltung nochmals aufgefordert, die Anlieger in die Pflicht zu nehmen.

32
70
66.2

TOP 11: Herr Hamann weist darauf hin, dass an der Einfelder Straße auf der Friedhofseite weiterhin zu viel Laub anfallt, das von der Stadtverwaltung nicht gekehrt werde.
Herr Radestock entgegnet, dass es sich hierbei nach Auskunft der Stadt nicht um einen offiziellen Fußweg handelt. Außerdem stehe auf der gegenüberliegenden Seite ein Weg zur Verfügung, der auch genutzt werde.
In der Diskussion wird dafür plädiert, das anfallende Laub in einem bestimmten Umfang als naturgegeben anzusehen und gegenwärtig die Laubentfernung nicht zu intensivieren. Nach kurzer Debatte zieht Herr Hamann seinen angekündigten Antrag zurück.

70
66.2

TOP 12: Herr Hamann stellt den Antrag, von Seiten der Stadt für eine gründlichere Reinigung des Feuerwehrvorplatzes zu sorgen. Von der Leitung der Einfelder Feuerwehr wird darauf hingewiesen, dass zwar jahreszeitlich bedingt vermehrt Laub auf dem Vorplatz angefallen sei, eine Verunreinigung im eigentlichen Sinne aber nicht vorliege. Die Feuerwehr schlägt vor, die eventuellen Reinigungsarbeiten auch weiterhin mit dem hierfür zuständigen TBZ (Technisches Betriebszentrum) der Stadt, mit dem stets eine gute Zusammenarbeit bestehe, direkt und ohne Einschaltung des Stadtteilbeirates abzustimmen. Der STB schließt sich diesem Vorschlag an.

70

TOP 13: Planung der Jubiläumsfeiern 875 Jahre Einfeld. Frau S. Grund als Vorsitzende der Planungsgruppe berichtet, dass die Planung im Prinzip

stehe. Für einzelne Aktionen bestehe noch Unterstützungsbedarf, z.B. würden noch Streckenposten für den geplanten Lauf benötigt. – Mitarbeit bei der Durchführung des Programms ist allgemein weiterhin willkommen.

Diakonin Iris Bendzuk berichtet ergänzend, dass die Aktion „Einfeld blüht“ erfolgreich Saatgut für Wildblumen & Wildgräser abgegeben hat und dies weiter tun wird. Hierbei wurden Spenden für weitere Aktionen gesammelt.

63.2
66.2

TOP 14: Planfeststellungsverfahren zur Herstellung von Dämmen im Bereich des Dosenmoores – Zu diesem Thema wurde der Stadtteilbeirat inhaltlich bereits umfassend in einer der früheren Sitzungen informiert. Herr Radestock weist auf die Auslegungsfristen für das Planfeststellungsverfahrens hin. Der Stadtteilbeirat sieht für sich keinen Erörterungsbedarf und verzichtet auf eine Stellungnahme.

61
63.2

TOP 15: Einwohnerfragestunde.

Es werden zahlreiche Vorschläge zur Gestaltung des Stadtteils eingebracht, die im Folgenden kurz genannt werden:

- am „Seewisch“ – und möglicherweise auch an anderen „laubstarken“ Straßen - sollen Laubsammelbehälter aufgestellt werden wie dies z.B. in Bordesholm erfolgreich praktiziert wurde;
- am Seewisch könnte der Grünstreifen auf der Ostseite als Parkstreifen ausgewiesen werden, um den Verkehrsraum auf der Straße zu vergrößern und Ärger mit dem Ordnungsdienst zu vermeiden;
- für die maroden Bänke am See wie auch für den Ortskern sollen zusätzliche Bänke als Sitzgelegenheiten angefordert werden;
- es wird vorgeschlagen, für die Dorfstraße abschnittsweise ein Halteverbot zu erwägen, da dort haltende PKW den Verkehr z.T. stark behindern;
- einige Gäste der Stadtteilbeiratssitzung konnten Wortwechsel zwischen den Stadtteilbeiratsmitgliedern teilweise schlecht

70

32
66.1

70

32
66.1
61

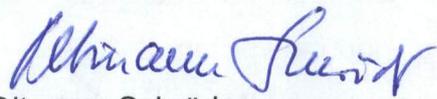
verstehen. Es soll der Einsatz von Mikrofonen oder eine Änderung der Sitzordnung in Sitzungssaal geprüft werden;

- das Angebot alkoholfreier Getränke für Gäste der Stadtteilbeiratssitzung soll geprüft werden;
- für die Schranke am Eichhofweg besteht weiterhin Erneuerungsbedarf, an den die Stadtverwaltung nochmals erinnert werden soll; 66.1
- für die Wiesen am Einfeld See ist die Einrichtung eines abgegrenzten Hunderauslaufs zu prüfen; 66.2
- es ist Sorge dafür zu tragen, dass die Stadtteilbücherei Einfeld barrierefrei erreicht werden kann; die Verwaltung ist lt. Herrn Radestock darüber bereits informiert. 65

TOP 16: Herr Radestock teilt folgende Punkte mit:

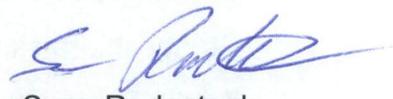
- Eine Mitfahrerbank ist aus Sicht der Verwaltung nur dann besonders sinnvoll, welche solche auch in den Zielorten aufgestellt werden. Herr Radestock hat deshalb 14 entsprechende Mails an die Bürgermeister benachbarter Gemeinden geschickt. Lediglich aus Mühbrook sei bisher eine Antwort gekommen. 70
66.1
- Für die Idee, blühende Flächen in Einfeld einzurichten, hat Herr Radestock Kontakt mit Herrn Feilke im Grünflächenamt aufgenommen. Dieser habe zugesagt, passende Flächen ermitteln zu lassen und zu prüfen, ob und wie Einfeld in entsprechende Programme aufgenommen werden könnte (so dass hierfür möglicherweise nicht das Geld der Müll-Sammelaktion verwendet werden müsste). 66.2
- Die Seniorenweihnachtsfeier in der Mensa des Schulzentrums war ein großer Erfolg. Herr Radestock dankt allen, die dazu beigetragen haben.
- Am 31. März startet der Holsteinische Courier wieder die Aktion „Wir machen Neumünster sauber“. Es wird derzeit geprüft, ob die traditionelle Sammelaktion der Landwirte mit dieser Veranstaltung zusammengeführt werden kann. 70

Die Sitzung endet um 21:49 Uhr.



Oltmann Schröder

Protokollführer



Sven Radestock

Stadtteilversteher

Anlage zu TOP 8

Der Stadtteilbeirat Einfeld bittet die Stadtverwaltung dringend, sich um eine Lösung für die Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt in Einfeld zu bemühen.

Bereits am 22.2.2018 hatte die AWO-Vorsitzende Jutta Schümann Vorschläge präsentiert, die die Zustimmung des damaligen Stadtteilbeirates erhalten haben. Es ist im Sinne der Seniorinnen und Senioren im Stadtteil nicht zu akzeptieren, dass sich von Seiten der Verwaltung seit nunmehr knapp einem Jahr in dieser Frage nichts getan hat und weiterhin keine Perspektive für die weitere erfolgreiche AWO-Seniorenarbeit erkennbar ist.

61
65
Sen.
u
Büro

